

Klimalotse

Klimalotse



Ausbildung von Bürger:innen zu Klimalotsen



Quartier Oststadt hat im Herbst/Winter 2019 Karlsruher Bürger:innen die Möglichkeit im Projekt „Klimaschutz gemeinsam wagen“ eröffnet, sich zur/zum Klimacoach auszubilden.

Die Klimacoaches tragen derzeit mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement zur Sensibilisierung verschiedener Themen im Bereich Klimaschutz bei.

Zum 300-jährigen Stadtjubiläum der Stadt Karlsruhe im Jahre 2015 haben Bürger:innen mit ihrem Engagement als Volunteers mit zum großen Erfolg des Stadtjubiläums beigetragen.

Auf der Grundlage dieser beider Erfahrungen ermöglicht die Stadt Karlsruhe Bürger:innen sich zu Klimalotsen ausbilden zu lassen.

- **Beteiligung engagierter Bürger:innen am Klimaschutzkonzept**



- **Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürger:innen**

- **Expert:innen mit lokalem Bezug zum Stadtteil**



Nach Konzeptdetaillierung und Aufstellen eines Fortbildungskonzepts mit Klärung der Schwerpunkte und Referierenden

zeitnah



zunächst onlinebasiert, sofern coronabedingt möglich auch mit Vorortveranstaltungen um Expert:innenwissen zu vertiefen

Eva Wendeberg, M.Sc.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation“
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Dipl.-Ing. Helena Trenks
wissenschaftliche Mitarbeiterin
Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation“
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Dipl.-Ing. Karsten Reichenbacher
Inhaber
WerkStadtMobilität



Referierende für die Grundlagen- und Vertiefungsausbildung sind

- Vertreter der Stadt Karlsruhe und deren Gesellschaften (z.B. Stadtwerke Karlsruhe, Verkehrsbetriebe Karlsruhe, KeK)
- die Hochschulen in Karlsruhe
- Karlsruher Stakeholder
- Karlsruher Klimaallianz

GGfs. unterstützend für die Projektrealisierung:

Das Bundesumweltministerium fördert die Stellen von Klimaschutzmanager*innen über die Kommunalrichtlinie der NKI - bis Ende des Jahres 2021 sogar mit 75 bis 100 Prozent der Personalkosten. Insgesamt konnten bis heute mehr als 1.000 solcher Stellen geschaffen werden. Förderfähig sind außerdem Sachkosten für das Klimaschutzmanagement, der Einsatz fachkundiger externer Dienstleister*innen und Teilnahmegebühren von Weiterbildungen oder Vernetzungstreffen. Generell bietet das Bundesumweltministerium im Rahmen der Kommunalrichtlinie für zahlreiche investive und strategische Maßnahmen attraktive Fördersätze. Zu den Förderschwerpunkten zählen neben Klimaschutzkonzepten und Personal beispielsweise auch Beleuchtung und Belüftung, nachhaltige Mobilität sowie Energiesparmodelle in Kitas und Schulen.

siehe Anhang Projektskizze